

Arbeitsplatz, der Absicherung ihrer wirtschaftlichen Situation und der gesellschaftlichen Teilhabe.

Dies geschieht durch:

- Sicherung von Rechtsansprüchen
- Hilfe beim Durchforsten von Stellenanzeigen
- Klärung der notwendigen Maßnahmen, wie Qualifizierungen oder Praktika
- Optimierung der Bewerbungsunterlagen
- Hilfe bei der Bewältigung familiärer Krisensituationen und bei gesundheitlichen Problemen



Hilfe beim Umgang mit Behörden

In den letzten fünf Jahren ist der Bedarf nach Beratung und sozialrechtlicher Unterstützung von Personen in prekären Arbeitsverhältnissen gestiegen, die wegen geringer Qualifikation nur in Niedriglohnbereichen eine Anstellung finden und auf zusätzliche Sozialleistungen angewiesen sind. Gerade in diesem Niedriglohnsegment finden viele der Geflüchteten eine Anstellung, da die meisten von ihnen keine formelle berufliche Qualifikation nachweisen können. Steigend ist auch die Nachfrage nach Beratung und Unterstützung bei der Arbeitssuche von Geflüchteten, die ihre Integrationskurse beendet haben und auf Arbeitssuche sind. Die Berater*innen müssen sich für die Hilfesuchenden ganz anderen Herausforderungen stellen. Trotz der Integrationskurse sind die Sprachkenntnisse noch nicht ausreichend, um mit den Anforderungen der Arbeitsverwaltung (Jobcenter) klar zu kommen. Selbst Menschen aus dem deutschen Kulturkreis mit höherer Bildung benötigen manchmal Hilfe bei der Antragstellung, oder um die Bescheide zu verstehen. Für Geflüchtete ist der Bedarf nach „Übersetzungshilfe“ der Amtssprache die Regel. Hinzu kommt, dass die Struktur der Sozial- und Arbeitsverwaltung für sie „ein Buch mit sieben Siegeln“ ist. „Übersetzungshilfe“ wird auch dringend benötigt bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Online-Bewerbungen und den Anforderungen der Arbeitswelt.

Ein Anfang: soziale Beschäftigungsbetriebe

Bayernweit gibt es 23 Träger von sozialen Beschäftigungsbetrieben an 63 Standorten mit 1.094 Maßnahmeteilnehmenden und 480 Hauptamtlichen (Stand Juni 2018).

Die sozialen Beschäftigungsbetriebe bieten ein breites Spektrum an Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten für Menschen ohne oder mit geringen Qualifikationen, für Menschen, die aufgrund von körperlichen und psychischen Einschränkungen teilleistungsfähig sind und für Menschen, die wegen ihres Alters oder aufgrund von Sprachproblemen schwer vermittelbar sind. Wichtigste Ziele sind: die Beschäftigungsfähigkeit auszubauen, auf den Übergang in den gewinnorientierten Arbeitsmarkt vorzubereiten, soziale Teilhabe zu ermöglichen, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze in Nischenbereichen zu schaffen, die keine Konkurrenz zur freien Wirtschaft sind, sowie einkommensschwache Haushalte mit ausgebesserten Gebrauchtmöbeln und Haushaltsgegenständen zu versorgen und damit auch einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Für das Erreichen dieser Ziele erhalten diese Menschen fachliche Anleitung und sozialpädagogische Betreuung. Die angebotenen Arbeitsfelder erstrecken sich über eine breite Palette handwerklicher Tätigkeiten und Dienstleistungen im gemeinnützigen und privaten Bereich: